



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 88. Ratssitzung vom 13. März 2024

2942. 2023/509

Weisung vom 08.11.2023:

Motion von Dr. Ann-Catherine Nabholz und Gabriele Kisker betreffend Umstellung der Strassenbeleuchtung und der Beleuchtung öffentlicher Räume und Infrastruktur auf LED sowie Reduzierung des Energieverbrauchs auf ein Minimum, Bericht und Abschreibung

Antrag des Stadtrats

1. Vom vorliegenden Bericht zur Motion, GR Nr. 2020/434, von Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) und Gabriele Kisker (Grüne) betreffend Umstellung der Strassenbeleuchtung und der Beleuchtung öffentlicher Räume und Infrastruktur auf LED sowie Reduzierung des Energieverbrauchs auf ein Minimum wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion, GR Nr. 2020/434, von Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) und Gabriele Kisker (Grüne) betreffend Umstellung der Strassenbeleuchtung und der Beleuchtung öffentlicher Räume und Infrastruktur auf LED sowie Reduzierung des Energieverbrauchs auf ein Minimum wird abgeschrieben.

Referat zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferent:

Johann Widmer (SVP): Hier geht es darum, dass der Stadtrat dazu aufgefordert wurde, die Umstellung der Beleuchtung von Strassen und anderer Gebiete im öffentlichen Raum sowie Infrastrukturen auf «light emitting diodes», also LED, im Rahmen eines Erneuerungszyklus spätestens bis ins Jahr 2027 durchzuführen. Dabei soll die Energieersparnis ausgewiesen werden. Die Stadt konnte uns in der Kommission glaubhaft darlegen, dass sie seit längerem die ganze Strassenbeleuchtung auf LED umbaut. Das Elektrizitätswerk (ewz) verfügt über einen genauen Plan mit Umsetzungsgeschwindigkeit, Personalressourcen und Materialoptimierung unter Berücksichtigung der markanten technologischen Entwicklungen in diesem Bereich. Die Strassenbeleuchtungen werden immer intelligenter und sparen mehr Energie. An vielen Haltestellen der Verkehrsbetriebe (VBZ) kann das Licht in Abwesenheit von Menschen automatisch auf ein Minimum gedimmt und stärker erhellt werden, wenn sich dort Personen aufhalten. Ganze Strassenzüge können so spezifisch beleuchtet werden. Rund ein Viertel der Leuchten wurde noch nicht modifiziert; sie sollen laut Plan aber bis im Jahr 2032 ersetzt werden. Der Hauptteil der Ersparnis wurde bereits ausgeschöpft; die verbleibenden rund 25 Prozent werden nicht mehr stark ins Gewicht fallen. Die Kommission beantragt einstimmig, die beiden Dispositivziffern und die Abschreibung der Motion anzunehmen.



Weitere Wortmeldungen:

Beat Oberholzer (GLP): Die Zeiten, in denen man die ganze Stadt in der Nacht hell erleuchten wollte, sind vorbei. Die Lichtverschmutzung gefährdet die Tier- und Pflanzenwelt und verbraucht unnötig Strom. Der technische Fortschritt half ebenfalls bei der Reduktion der überflüssigen Lichtmasse. Die GLP hatte erst Mühe mit der Weisung: Die Motion forderte im Jahr 2020 die Ausstattung der ganzen Stadt mit LED-Leuchten in sieben Jahren. Nun werden dafür 12 Jahre benötigt. Wir können die Begründung des ewz jedoch nachvollziehen; tatsächlich handelt es sich um keine triviale Aufgabe. Zudem machten das ewz und Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich (UGZ) weitere Versprechen, die uns zur Zustimmung zum Bericht bewogen. Der «Plan Lumière» soll im nächsten Jahr angepasst werden. Zudem wurde ein neues Lichtreglement zur Verwendung von Licht durch Private gemäss des Umweltschutzgesetzes in Aussicht gestellt. Leider liegen noch keine Daten zur überflüssigen Lichtmasse vor, jedoch wurde uns ein verlässliches Monitoring dazu seitens UGZ angekündigt. Weiter regten wir an, die Farbtemperatur der Leuchten unter 2700 Kelvin zu halten. Die Verwaltung legte dar, dass ihr die Vorteile einer geringen Farbtemperatur bewusst seien, eine reine Fokussierung auf diesen Wert jedoch nicht zielführend sei. Ein Teil der Motion wird umgesetzt: Alle 600 VBZ-Haltestellen sollen bis im Jahr 2026 mit Bewegungsmeldern ausgestattet sein. Dadurch kann bis zu 90 Prozent Energie gespart werden. Wir sind froh, wird das Thema Lichtverschmutzung ernst genommen, und stimmen dem Beleuchtungsprogramm des ewz zu.

Sibylle Kauer (Grüne): Das Ziel der Motion war eine Umstellung auf LED-Beleuchtung im öffentlichen Raum bis im Jahr 2027 und damit Einsparungen von Lichtemissionen und Energie. Das ewz rüstet seit dem Jahr 2014 Leuchten um und wird bis im Jahr 2027 75 Prozent erreicht haben – der Rest folgt bis ins Jahr 2032. Dies entspricht zwar fünf Jahren mehr, als in der Motion gefordert, jedoch bergen die verbleibenden 25 Prozent nicht mehr das gleiche Energiesparpotenzial. Die Umsetzung kann zudem mit dem eigenen Beleuchtungsteam erfolgen. Die nächtlichen Lichtemissionen in der Stadt Zürich sind leider dennoch nicht rückläufig: Einige Bereiche wurden zwar etwas weniger hell, andere dafür heller. Die schädliche Wirkung auf Menschen und viele Wildtierarten ist bekannt. Es ist deshalb wichtig, dass die Stadt an der Thematik dranbleibt und das ewz gemeinsam mit Grün Stadt Zürich sensible Gebiete der Biodiversität identifiziert und dort Lichtemissionen reduziert. Auch bei Privaten muss eingegriffen werden können, wenn beispielsweise eine Eingangsbeleuchtung auch die Wiese auf der anderen Strassen-seite erhellt. Wir Grünen sind bereit, die Motion abzuschreiben. Es ist uns aber wichtig, dass die Stadt das Thema weiter aktiv bearbeitet und Verbesserungen umsetzt.

Benedikt Gerth (Die Mitte): Wir unterstützen die Weisung, auch wenn über die Zeitdauer bis zur Umsetzung diskutiert werden kann. Künftig darf das Geld nicht ausser Acht gelassen werden, auch wenn manchmal der Eindruck entsteht, das spiele in der Stadt Zürich keine Rolle. Das Anliegen ist sinnvoll und zukunftsgerichtet, jedoch soll am Ende auch eine Kostenersparnis resultieren, auch wenn wir unter dem Strich nicht sparen.



3 / 4

Ursina Merkler (SP): *Durch die Umstellung auf LED und bedarfsorientierte Beleuchtung sowie Bewegungsmelder kann der Energieverbrauch gemäss Schätzung des ewz um 0,7 bis 0,9 Gigawattstunden reduziert werden und die Lichtemissionen werden entsprechend verkleinert. Mit den vom ewz geplanten Massnahmen wurden die Forderungen der Motion gut umgesetzt. Das Vorgehen der schrittweisen ökologischen und nachhaltigen Umrüstung unter Berücksichtigung der Lebensdauer der Leuchten finden wir vernünftig. Daher stimmen wir dieser Weisung zu.*

Andreas Egli (FDP): *Eine stromsparende Technologie für die Lichterstellung in der Stadt ist grundsätzlich richtig. Wir sind zufrieden mit dem Bericht und froh, dass eine grosse Mehrheit oder sogar alle dieser praktikablen Lösung zustimmen. Persönlich machte ich kleinere negative Erfahrungen mit den LED-Lichtern: Die Erfahrung des Erhellens und Abdunkelns der Lichter – je nachdem, ob man sich bewegt oder nicht – ist gewöhnungsbedürftig und ich bin froh, nicht direkt neben einer Haltestelle zu wohnen. Nebst der Biodiversität in der Stadt Zürich muss auch die Lebens- und Schlafqualität der Bevölkerung beachtet werden. Die sehr grelle Lichtqualität empfinde ich als nicht optimal. Es wäre erfreulich, wenn die Ingenieure diese noch einmal prüfen würden. Insgesamt sind wir jedoch zufrieden und werden dem Bericht zustimmen.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

STR Michael Baumer: *Ich danke Ihnen für die wohlwollenden Worte zum Bericht und zu den Ausführungen unserer Fachexperten in der Kommission. Tatsächlich setzt das ewz die LED-Technologie bereits seit dem Jahr 2014 laufend um. Dabei konzentrierten wir uns in erster Linie auf die grossen Quellen, weshalb wir heute mehr als 75 Prozent der möglichen Energieersparnisse verzeichnen können. Es handelt sich nicht bloss um eine Energieersparnis, sondern auch um eine Kostenersparnis. Diese setzt eine sinnvolle und somit gestaffelte Umsetzung nach Plan voraus. Hinsichtlich der begrenzten Lebensdauer der LED-Leuchten ist es für uns wichtig, dass diese Erneuerung nicht bei allen gleichzeitig vorgenommen werden muss. Dem Anliegen der Energieeinsparungen können wir noch auf andere Art begegnen, so durch intelligente Sensoren an Strassenzügen und Bushaltestellen. Das Anliegen von Andreas Egli (FDP) habe ich gehört: Tatsächlich ist es so, dass man sich etwas bewegen muss, damit das Licht an bleibt.*

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Referat: Johann Widmer (SVP), Präsidium; Beat Oberholzer (GLP), Vizepräsidium; Niyazi Erdem (SP), Benedikt Gerth (Die Mitte), Sibylle Kauer (Grüne), Markus Merki (GLP), Ursina Merkler (SP), Dr. Emanuel Tschannen (FDP), Patrick Tscherrig (SP), Sebastian Vogel (FDP), Dominik Waser (Grüne)

Enthaltung: Andreas Kirstein (AL)

Abwesend: Dr. Davy Graf (SP)



4 / 4

Der Rat stimmt dem Antrag der SK TED/DIB mit 115 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Referat: Johann Widmer (SVP), Präsidium; Beat Oberholzer (GLP), Vizepräsidium; Niyazi Erdem (SP), Benedikt Gerth (Die Mitte), Sibylle Kauer (Grüne), Markus Merki (GLP), Ursina Merkle (SP), Dr. Emanuel Tschannen (FDP), Patrick Tscherrig (SP), Sebastian Vogel (FDP), Dominik Waser (Grüne)
Enthaltung: Andreas Kirstein (AL)
Abwesend: Dr. Davy Graf (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK TED/DIB mit 114 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom vorliegenden Bericht zur Motion, GR Nr. 2020/434, von Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) und Gabriele Kisker (Grüne) betreffend Umstellung der Strassenbeleuchtung und der Beleuchtung öffentlicher Räume und Infrastruktur auf LED sowie Reduzierung des Energieverbrauchs auf ein Minimum wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion, GR Nr. 2020/434, von Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) und Gabriele Kisker (Grüne) betreffend Umstellung der Strassenbeleuchtung und der Beleuchtung öffentlicher Räume und Infrastruktur auf LED sowie Reduzierung des Energieverbrauchs auf ein Minimum wird abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 20. März 2024

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat